



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Einladung an die Medien

9. März 2010

Schwansener See: der Kartoffelrose geht es an den Kragen Stiftung Naturschutz richtet neue „Dünen-Weide“ am Ostseestrand ein

Im Stiftungsland Schwansener See, Kreis Rendsburg-Eckernförde, herrscht Betriebsamkeit: Ein Bagger rückt an und wird in dem 215 Hektar großen Naturschutzgebiet die Graudünen- und Strandwallbereiche einzäunen. Im kommenden Herbst sollen dann Galloways mit ihrem Appetit auf Grünzeug die sich immer weiter ausbreitende, nicht heimische Kartoffelrose zurückdrängen.

Gleichzeitig soll der Fuchs zur Brutzeit aus dem Gebiet ausgesperrt werden. Hierfür wird ein speziell entwickelter Elektrozaun erprobt. Damit Besucher und Rinder weiterhin wie gewohnt wandern können, wird extra eine so genannte Schleuse in die Zauntrasse eingebaut. In einem anderen Bereich wird darüber hinaus ein kleiner Wall aufgeschüttet, um das Wasser in den immer häufiger vorkommenden trockenen Frühjahren für Kreuzkröten und Watvögel länger zu halten.

Rund 33.000 Euro investiert die Stiftung im Naturschutzgebiet. Die Mittel stammen aus dem von der EU kofinanzierten LIFE-Projekt „BaltCoast“, das 33 wertvolle Küstenlebensräume zwischen Schweden und Litauen verbessern soll. Alle Gebiete gehören zum europaweiten Netzwerk von Schutzgebieten mit dem Namen „Natura 2000“ – dem europäischen Biotopverbund aus Flora-Fauna-Habitat-Gebieten (FFH) und Arealen der Vogelschutz-Richtlinie.

Antje Walter, Flächenmanagerin der Stiftung Naturschutz, **Britta Küper**, Projektmanagerin der Stiftung Naturschutz, **Hans-Peter Thomsen**, Bürgermeister Gemeinde Dörphof, und der Amphibienexperte **Lars Briggs** von AmphiConsult sowie weitere Beteiligte treffen sich zum Baubeginn auf der Fläche und erläutern Ihnen gern die Hintergründe der Maßnahmen.

Zu diesem Pressetermin am

Montag, 15. März, um 10:00 Uhr

**Treffpunkt: Wander-Parkplatz, Ostseestraße / Ecke Schloßstraße
in 24398 Schönhagen**

laden wir Sie herzlich ein.

Bitte denken Sie an festes Schuhwerk oder Gummistiefel.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Nicola Brockmüller, Thomas Voigt